

1. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

Bayvarol ad us. vet., Strips für den Bienenstock für Honigbienen

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

Zusammensetzung

1 Strip (Polyethylenstreifen) enthält:

Wirkstoff:

3,6 mg Flumethrin (Pyrethroid)

Sonstige Bestandteile:

Die vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt 6.1.

3. DARREICHUNGSFORM

Strips zum Einhängen in die Wabengassen.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Zieltierart(en)

Honigbiene

4.2 Anwendungsgebiete unter Angabe der Zieltierart(en)

Zur Bekämpfung der Varroamilben bei Honigbienen.

4.3 Gegenanzeigen

Ab November / Dezember bis zum folgenden Sommer dürfen Bayvarol-Strips weder in die Völker eingehängt noch dort belassen werden. Bei Temperaturen unter +5 °C nimmt die Wirksamkeit infolge geringerer Mobilität der Bienen ab.

4.4 Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart

Keine.

4.5 Besondere Warnhinweise für die Anwendung

Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Anwendung bei Tieren

Varroamilben können gegen Pyrethroide (hierzu gehört auch der Wirkstoff in den Bayvarol-Strips) resistent werden. In einem solchen Fall ist der Behandlungserfolg in Frage gestellt. Es wird empfohlen, die im Sommer mit Bayvarol-Strips behandelten Bienenvölker im Herbst (November) stichprobenweise mit einer einmaligen Anwendung von Oxalsäure nachzubehandeln.

Fallen dabei in einzelnen Völkern mehr als 50 Milben ab, ist bei allen Völkern des Betriebes eine einmalige Behandlung mit Oxalsäure angezeigt.

Die unsachgemässe Anwendung von Bayvarol-Strips (z.B. über längere Zeit) kann zu erhöhten Flumethrin-Rückständen im Bienenwachs, im Kittharz und im Pollen führen. Auch der Honig kann durch belastete Wachsreste kontaminiert werden.

Während der Behandlungszeit und der folgenden 2 Monate ist das Sammeln von Pollen wegen möglicher Kontamination zu unterlassen.

Die mehrmalige Verwendung der Bayvarol-Strips ist nicht angezeigt.

Besondere Vorsichtsmassnahmen für den Anwender

Beim Arbeiten mit Bayvarol-Strips sind Gummihandschuhe zu tragen, Augen- und Hautkontakt sind zu vermeiden. Während der Arbeit nicht trinken und essen. Nach der Arbeit Hände mit Seife und Wasser waschen.

4.6 Nebenwirkungen (Häufigkeit und Schwere)

Bei dieser Art der Anwendung sind bisher keine Nebenwirkungen auf die Brut und die Bienen festgestellt worden.

4.7 Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Entfällt.

4.8 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Bisher keine bekannt.

4.9 Dosierung und Art der Anwendung

Normal entwickelte Völker erhalten vier Strips. Schwache Völker, Ableger und Jungvölker, die weniger als die Hälfte der Waben besetzen, erhalten die halbe Dosis, d.h. 2 Strips. Immer sämtliche Völker eines Standes behandeln. Die Anwendung von Bayvarol erfolgt nach dem Abräumen des Honigraumes in der Zeit von Ende Juli bis September. Die Bayvarol-Strips sollen während 4 bis maximal 6 Wochen im Stock verbleiben. Anschliessend müssen sie aus den Bienenvölkern entfernt werden, um die Kontamination des Wabenmaterials und die Tendenz der Varroa-Milben, gegen Flumethrin resistent zu werden, möglichst zu verringern. Die mehrmalige Verwendung von Bayvarol-Strips ist nicht angezeigt.

Zur Diagnose ist Bayvarol nicht zugelassen. Die Erkennung der Varroatose hat auf nicht chemischen Wegen durch Kontrolle mit gittergeschützten Unterlagen zu erfolgen.

Art der Anwendung

Die Bayvarol-Strips werden im Brutnestbereich so in die Wabengassen eingehängt, dass sie beidseitig von den Bienen belaufen werden können. Hierzu werden die Aufhängelaschen an den gekennzeichneten Soll-Knickstellen beide zur selben Seite hin umgebogen und über den oberen Brutrahmenträger gehängt (Schema 3). Mit dem Einhängen der Strips gegen den Rand der Brutwabe (Schema 1) wird die Brutentwicklung nicht durch Einkürzen der Zellen im Bereich des Strips gestört.

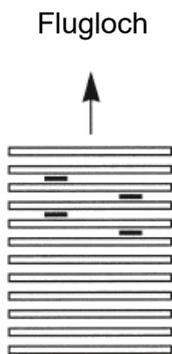
Im Schweizerkasten: Je ein Strip wird je einmal links, einmal rechts in vier Wabengassen im Brutnestbereich gemäss Schema 1 eingehängt. Das Einhängen der vier Bayvarol-Strips zwischen die Waben kann anlässlich einer Kontrolle des Volkes erfolgen.

Im Oberbehandlungskasten: Einhängen der vier Bayvarol-Strips in vier Wabengassen im Bereich von Brutnest und Flugloch gemäss Schema 2. Dadurch ist ein optimales Belaufen der Strips durch die Bienen gewährleistet.

Platzierung der Bayvarol-Streifen

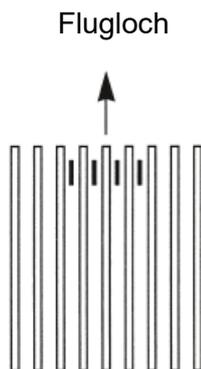
Schema 1:

Schweizerkasten
(Warmbau)



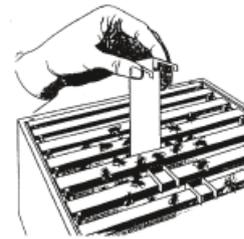
Schema 2:

Oberbehandlungskasten,
z.B. Dadant (Kaltbau)



Schema 3:

Aufhängelaschen an den
gekennzeichneten Sollknickstellen
beide zur selben Seite umbiegen,
am oberen Brutrahmenträger
befestigen und in die
Wabengassen einhängen.



4.10 Überdosierung (Symptome, Notfallmassnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Für dieses Tierarzneimittel gibt es keine Untersuchungen zu Überdosierungen.

4.11 Wartezeit(en)

Für den Honig korrekt behandelte Völker ist keine Wartezeit nötig.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmakotherapeutische Gruppe: Antiparasitika: Pyrethroid als Ektoparasitikum zur topischen Anwendung

ATCvet-Code: QP53AC05

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Flumethrin, ein synthetisches Pyrethroid, gehört zur Wirkstoffklasse der Typ-II-Pyrethroide. Diese werden chemisch u.a. durch die Präsenz einer α -cyano-Gruppe charakterisiert. Synthetische Pyrethroide sind Insektizide, deren Toxizität vor allem auf einer Interaktion der Stoffe mit Natriumkanälen der Zellmembran beruht. Als eine Folge dieser Interaktion werden die neuronalen

Funktionen von Arthropoden beeinträchtigt resp. zum Erliegen gebracht. Flumethrin zeichnet sich aus durch seine gute varroazide Wirkung und seine verhältnismässig gute Bienenverträglichkeit.

5.2 Angaben zur Pharmakokinetik

Der Wirkstoff Flumethrin wird aus den Bayvarol-Strips über mehrere Wochen hinweg abgegeben. Er wird im Bienenvolk verteilt durch Bienen, die mit dem Streifen in Kontakt kommen und an denen in der Folge Spuren von Flumethrin haften. Flumethrin wird von diesen Tieren auf weitere Bienen und auf Oberflächen, mit denen sie in Berührung kommen, verteilt. Während der Behandlungsdauer werden somit auch aus der Brut schlüpfende Milben erfasst und zuverlässig abgetötet.

5.3 Umweltverträglichkeit

Der Wirkstoff von Bayvarol ist ein **Fischgift!** Bayvarol darf weder in Gewässer noch in die Kanalisation gelangen.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Polyethylen niedriger Dichte

6.2 Wesentliche Inkompatibilitäten

Nicht zutreffend.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

Haltbarkeit des Tierarzneimittels im unversehrten Behältnis: 60 Monate

Nach Ablauf des Verfalldatums auf der Verpackung darf Bayvarol nicht mehr angewendet werden.

6.4 Besondere Lagerungshinweise

In Originalpackung nicht über 30 °C lagern.

Vor Licht schützen.

Von Nahrungsmitteln fernhalten.

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren.

6.5 Art und Beschaffenheit des Behältnisses

Faltschachtel mit 5 Alubeutel zu je 4 Strips mit einem Gewicht von jeweils 6,61 g pro Strip.

6.6 Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder bei der Anwendung entstehender Abfälle

Nicht verwendete Tierarzneimittel oder davon stammende Abfallmaterialien sind entsprechend den geltenden Vorschriften zu entsorgen.

Bayvarol darf nicht in Gewässer gelangen, da es eine Gefahr für Fische und andere Wasserorganismen darstellen kann.

Nach der Behandlung die Bayvarol-Strips aus dem Bienenvolk herausnehmen und in Plastiksäcke verpackt zur Entsorgung an die Bezugsquelle zurückschicken.

.7. ZULASSUNGSINHABERIN

Elanco Tiergesundheit AG
Mattenstrasse 24A
4058 Basel

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

Swissmedic 51604 016 5x4 Strips
Abgabekategorie D: Abgabe ohne Verschreibung nach Fachberatung

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ERSTZULASSUNG / ERNEUERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erstzulassung: 24.07.1991
Datum der letzten Erneuerung: 20.05.2022

10. STAND DER INFORMATION

02.08.2022

VERBOT DES VERKAUFS, DER ABGABE UND / ODER DER ANWENDUNG

Nicht zutreffend.